



Knüllgebirgsverein e.V.

Finkenweg 4 • 34613 Schwalmstadt
Tel. 0 66 91/2 31 41 • Fax 0 66 91/2 31 36
E-Mail: kgv.vorstand@t-online.de
Internet: www.knuellgebirgsverein.de



Der Knüll ist in der nordhessischen Gebirgslandschaft zwischen den Städten Schwalmstadt, Homberg und Bad Hersfeld zu finden, umgeben von Kellerwald, Thüringer Wald, Rhön und Vogelsberg. Das Gebiet umfasst eine Fläche von etwa 45 x 55 km.

Im Jahre 1884 gründete der königliche Forstmeister Hugo Borgmann in Neukirchen am Knüll den „Knüllclub“, der später zum „Knüllgebirgsverein e.V.“ (KGV) wurde. Borgmanns Hauptanliegen war nicht nur das Wandern zu propagieren, vor allem ging es ihm um die wirtschaftliche Erschließung und Förderung der strukturschwachen und abgelegenen Knüll-Region. So setzte er sich unter anderem mit allen seinen Kräften für den Bau einer Eisenbahnstrecke von Niederaula über Neukirchen bis Treysa ein. Diese Strecke wurde 1906 eröffnet, dem Sterbejahr Hugo Borgmanns.

Im Amtsgerichtsrat Harry Heußner gab es von 1919 bis 1950 einen sehr aktiven Vorsitzenden des Knüllgebirgsvereins. Er verlieh dem Verein starken Aufschwung, verbreitete neue Ideen und weckte stärkeres öffentliches Interesse an den Vereinszielen.

Die Kriegsjahre brachten naturgemäß starke Einbrüche im Vereinsleben. Doch immer wieder erstand der KGV dank idealistischer Männer. Das Vereinsleben war seinerzeit Sache honoriger Männer.

Mit den Zeiten wuchsen die Zahlen und präzisierten sich die Aufgaben. Ausgehend von sechs Zweigvereinen im Gründerjahr 1884 mit insgesamt 21 Mitgliedern zählt der KGV gegenwärtig 24 Vereine beziehungsweise Zweigvereine mit circa 3200 Mitgliedern.

Wandern in vielfältiger Form, dabei die Heimatgeschichte im Auge behaltend, aber auch aufgeschlossen für Blicke nach außen und für gesellschaftliche Entwicklungen, ist die oberste Tätigkeit im KGV. So weist die Jahreswanderstatistik auf 760 Wanderangebote mit insgesamt 14000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hin. Längst wandern nicht mehr nur männliche Honoratioren, sondern beide Geschlechter und alle Schichten sind willkommen. Über die Geselligkeit werden soziale Funktionen erfüllt – ein wichtiger Aspekt in der älter werdenden Gesellschaft. Dazu kommt der Naturschutz, soweit hierfür Möglichkeiten bestehen. In fast allen Vereinen beziehungsweise Zweigvereinen sind Naturschutzwarte tätig. Der KGV beteiligt sich im Rahmen des § 29 Bundesnaturschutzgesetz.

Der KGV unterstützt den regionalen Tourismus durch vielfältige Angebote wie Gästewanderungen, Wandervorschläge, Führungen und Ausweisung von markierten Wanderwegen.

Eigene Medien sind ein weiteres wichtiges Merkmal. So erscheint vierteljährlich der „Knüllgebirgsbote“, eine Zeitschrift zu Themen wie Wandern, Heimatgeschichte und Naturschutz. Eine erste eigenständige Ausgabe gab es bereits 1925. Über die Redaktion (in Person des KGV-Medienbeauftragten) tritt der Verein auch im Internet auf (www.knuellgebirgsverein.de). Neu bearbeitet erschien 1999 der „Knüllführer“ – ein Wegweiser durch das Land zwischen Schwalm, Knüll und Waldhessen, die 1. Auflage bereits 1912.

In TV und Hörfunk stellt der KGV wiederholt seinen Bereich in Form von Wandertouren vor. Etliche Faltsblätter legt der KGV auf. Für die offiziellen Wanderkarten liefert er die richtigen Einträge der von ihm betreuten Wanderwege mit einer Gesamtlänge von circa 720 km. Mit Hilfe engagierter Jugendwarte betreiben einige Vereine aktive Jugendarbeit.

Mit dem Borgmannsturm auf dem Eisenberg (636 m über NN) und dem Heußnerturm auf der Mengshäuser Kuppe (473 m über NN) bei Niederaula wird die Erinnerung an die Namen bewährter Wanderfreunde wachgehalten. Als derzeitiger Vorsitzender amtiert Gerhard Hosemann aus Schwalmstadt-Treysa.

Ein Projekt mit Zukunft ist das KGV-Informations- und Dokumentationszentrum auf dem eigenen Grundstück am Knüllköpfchen (634 m über NN). Hier befinden sich das öffentlich zugängliche, inhaltlich aufbereitete Archiv sowie ein Seminarraum und anschaulich gestaltete Außenanlagen (unter anderem Vogelschutz in arttypischen Hecken). Im Sinne der Vereinsziele soll hier öffentlichkeitsgerecht gearbeitet werden, zum Beispiel durch praktische Schulungen unserer Nachkommen, Schulklassen und Jugendgruppen.



*Der Knüllgebirgsverein ist ein Mitgliedsverein des
Deutschen Wanderverbandes*